

Oktober 2020

Länderbericht

Länderbüro Tschechische Republik

Wer führt Tschechien aus der Krise?

Parteien verkünden Bündnisse für Parlamentswahlen 2021

Alena Resl, Marcel Ladka, Tomislav Delinić

- Tschechien steckt durch die Corona-Pandemie in einer tiefen Krise, die Regierung von Premier Andrej Babiš muss akut Antworten liefern.
- Mitte-Rechts einigen sich Bürgerpartei (ODS), Christdemokraten (KDU-ČSL) und TOP 09 auf eine Wahlkoalition.
- Mitte-Links verhandeln Piraten mit der „Bewegung der Bürgermeister und Unabhängigen“ (STAN) und die Sozialdemokraten mit den Grünen über Wahlkoalitionen.
- Durch die neuen Wahlkoalitionen sind Aussichten auf Parlamentswahlen 2021 offener denn je.

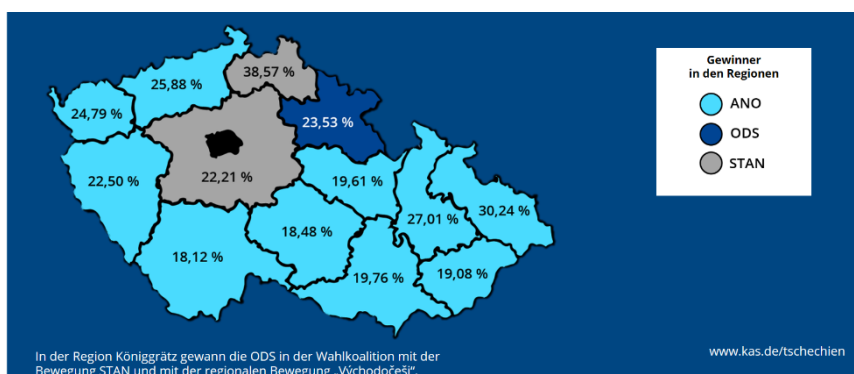
Die Tschechische Republik befindet sich mit einer der weltweit höchsten per-capita Todesraten durch COVID 19 / Corona in einer schweren Krise. Der nun ausgerufenen, zweiten Lockdown soll die Pandemie im Land eindämmen. Drastische Maßnahmen folgen auf eine Phase, in der die tschechische Regierung von Premier Andrej Babiš (ANO) und Sozialdemokraten (ČSSD) zögerlich bis unvorbereitet auftrat. Nun steht schon der dritte Gesundheitsminister in den Startlöchern, die Verantwortung für das Management der Krise zu übernehmen. Fragen der Staatsverschuldung, der Effektivität der öffentlichen Verwaltung sind offener denn je, das Gesundheitswesens ist überlastet, die Unzufriedenheit der Bürger steigt.

Im Schatten der Corona-Krise tut sich politisch nun einiges: Die bislang konkurrierenden Parteien des bürgerlich-liberalen Lagers haben eine Wahlkoalition für die im Herbst anstehenden Parlamentswahlen geschlossen. Auch Mitte-Links stehen Wahlkoalitionen bevor. Welche politischen Folgen ergeben sich aus der Pandemie und den neuen Wahlstrategien der Parteien?

Regionalwahlen als Indikator der bevorstehenden Parlamentswahlen

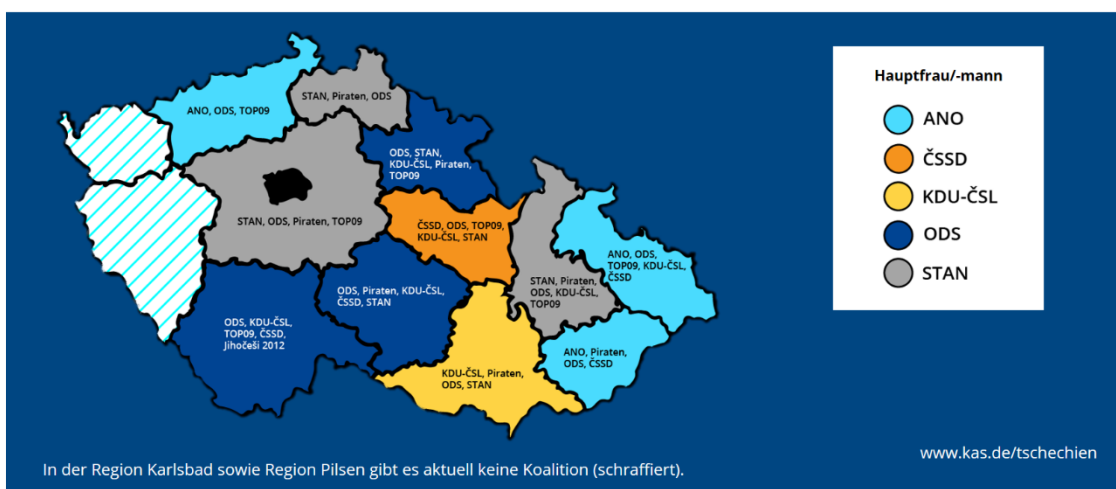
Über Jahre schien Premierminister Babiš fest im Sattel. Nicht nur die aktuelle Krise rüttelt an der angenommenen Stärke seiner Bewegung ANO. 25 bis 30 Prozent Stimmen sind nach wie vor realistisch, doch strategisch steht ANO vor einer großen Herausforderung: Wer sind Partner für eine Koalition? Alleine ist eine Mehrheit kaum denkbar. Das Koalitionspotential aber ist niedrig.

Gewinner in den Regionen Ergebnisse der Wahl (03.10.2020)



Ein Indikator dafür sind die Anfang Oktober 2020 stattgefundenen **Regionalwahlen**: faktisch hat ANO in den meisten Regionen gewonnen, doch nur in den wenigsten Regionen reicht es für eine Übernahme der Verantwortung (siehe Schaubilder). Sozialdemokraten und Kommunisten, aktuelle bzw. potentielle Koalitionspartner von ANO, stürzten bei den Wahlen brutal ab, bewegen sich derzeit in den **Umfragen** um fünf Prozent, vor dem Hintergrund einer stark alternden oder abwandernden Wählerschaft.

Koalitionen in den Regionen Stand: 27.10.2020



Nach langem Streit: Mitte-Rechts einigt sich auf Zusammenarbeit

Die Oppositionsparteien im gesamten politischen Spektrum bündeln angesichts dieser strategischen Herausforderung für ANO und der tiefen Krise im Land die Kräfte für die Parlamentswahlen 2021. Nachdem über Jahre die Parteien im Mitte-Rechten Spektrum um Wähler und Themen konkurrierten, haben sich nun ODS, KDU-ČSL und TOP 09 offiziell zur Zusammenarbeit bekannt. Das Mitte-Rechte Spektrum befand sich seit 2009 in einem Zersplitterungsprozess, als sich die TOP 09 von der christdemokratischen KDU-ČSL abspaltete. Die TOP 09 hatte bei den Wahlen 2010 und 2013 eine gemeinsame Kandidatenliste mit der bis dahin außenparlamentarischen STAN („Bürgermeister und Unabhängige“). Doch diese Zusammenarbeit kühlte sich mit der Zeit ab. Bei den Parlamentswahlen 2017 wollte STAN zuerst mit KDU-ČSL kandidieren, doch am Ende kam es zu keiner Einigung, führten eigene Wahlkampagnen und schafften den Eintritt ins Parlament jeweils mit knapp über fünf Prozent. Die Bündelung der Kräfte von KDU-ČSL und TOP 09 mit der derzeit stärksten Partei im Mitte-Rechts Spektrum, der ODS, gibt den Parteien die Sicherheit, die 5-Prozent Hürde zu passieren und die kumulative Hürde von 15 Prozent für eine Wahlkoalition zu überschreiten.

Die Parteien sind sich programmatisch nah. Alle Parteien betonen die Freiheit des Einzelnen und dessen Verantwortung für die Gesellschaft, die Stärkung der Wirtschaft, des Rechtsstaats und der Institutionen und sehen die Wichtigkeit der Mitgliedschaft Tschechiens in der EU.

TOP 09 und KDU-ČSL gehören beide der EVP an und vertreten grundsätzlich proeuropäische Positionen. Die ODS vertritt von allen drei Parteien die europakritischste Position, im Europaparlament gehört sie der ECR Fraktion an. Wirtschaftlich sind ODS und TOP 09 liberal, die KDU-ČSL profilierte sich bislang mit einem stärkeren sozialen Akzent. Der Bereich der Umweltpolitik stand im Fokus von TOP 09 und KDU-ČSL. Die Programmatik der neuen Wahlkoalition wird nicht überraschend ein Mittelweg zwischen den bislang unterschiedlichen Positionen sein, schwierige Fragen wie die Euroeinführung

werden auch mit Blick auf die kritische Wählerschaft in Tschechien wohl zunächst ausgeblendet werden.

Die Parteien haben bereits die Spitzenkandidatenlisten und die Besetzung der wichtigsten Positionen in



einzelnen Regionen vereinbart. Der ODS Vorsitzender **Petr Fiala**, der Premierministerkandidat der Wahlkoalition, wird in der Südmährischen Region, der KDU-ČSL Vorsitzender **Marian Jurečka** in der Olmütz Region und die TOP 09 Vorsitzende **Markéta Pekarová Adamová** wird in Prag Spitzenkandidat/-in sein. Bei den Regionalwahlen zeigten sich auch interessante Nachwuchskräfte der Parteien. Z.B. der jüngste zukünftige Landesvorsitzende (Hejtman) in Südmähren. Jan Grolich aus der KDU-ČSL überzeugte durch seine [moderne Wahlkampagne](#). Auch in anderen Regionen können die Parteien auf

neue Kräfte bauen.

Auch Mitte-Links Spektrum in Bewegung

Nicht nur das bürgerlich-liberale Lager stellt sich aktuell strategisch auf. Eine Mitte-Links-Wahlkoalition mit den Piraten findet breite Unterstützung bei STAN (Bewegung der Bürgermeister und Unabhängigen) muss aber noch ein Referendum in der Piratenpartei durchlaufen. Im Gegensatz zu der Spitze der Piratenpartei stellte sich bislang die Piratenmitgliederbasis skeptischer zu der Zusammenarbeit mit der EVP-Mitgliedspartei STAN. Die schwer unter Druck geratenen Sozialdemokraten suchen händeringend nach Partnern für eine Wahlkoalition, was wohl auf die derzeit nicht im Parlament vertretenen Grünen hinauslaufen könnte.

Durch Wahlkoalitionen gegen Zersplitterung des Parlaments

Das tschechische Parteienspektrum war nach den letzten Parlamentswahlen zersplittert, insgesamt neun Parteien und Bewegungen traten 2017 ins Abgeordnetenhaus ein. Dies schwächte die Opposition, stärkte die Minderheitsregierung aus ANO und Sozialdemokraten, toleriert durch die Kommunisten (KSČM). Eine erneute Zersplitterung könnte durch Wahlbündnisse eingedämmt werden. Das tschechische Wahlsystem begünstigt größere Parteien, so können die Parteien mit einem Wahlergebnis über 20 Prozent ein Abgeordnetenmandat mit bis zu drei Mal weniger Wahlstimmen bekommen, als diejenigen Parteien, die knapp über der 5-Prozent-Hürde landen.

Rechnet man die Wahlergebnisse von 2017 nun im Sinne der neuen/absehbaren Wahlkoalitionen um, so hätten die Wahlkoalitionen an die 13 Abgeordnetensitze mehr bekommen (siehe Tabelle Wahl 2017). Und: mehrere Parteien aus den genannten Wahlbündnissen bewegen sich nah an der für den Eintritt ins Parlament nötigen 5-Prozent Hürde. Eine Wahlkoalition würde das Risiko eines Scheiterns an der Hürde für etliche Parteien minimieren.

Wahl 2017 Verteilung der Parlamentssitze



Partei/Koalition	Aktuell	Kandidatur in der Wahlkoalition
ANO	78	70
ODS+KDU-ČSL+TOP09	42	49
Piraten+STAN	28	34
SPD	22	22
KSČM	15	14
ČSSD	15	11

Quelle: Seznam Zprávy

www.kas.de/tschechien

Bündnisse wollen Wechsel in Tschechien herbeiführen

Premierminister Andrej Babiš ist unter Druck: Die Corona-Krise gerät außer Kontrolle, die weiterführenden Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft nur zu erahnen, und die Koalitionsfähigkeit seiner Bewegung ANO ist begrenzt. Die neuen bzw. zu erwartenden Wahlkoalitionen im Mitte-Rechts und Mitte-Links-Sektor bedrohen die Wiederwahl des Premiers nun zusätzlich.

Sollten die Parlamentswahlen letztendlich ANO, dem Bündnis Mitte-Rechts und dem Bündnis Mitte-Links je ca. 25 bis 30 Prozent der Mandate bringen, wird die Regierungsbildung höchst problematisch. Das allerdings ist noch weit weg. Die aktuelle, schwere Krise, die Bedrohung der Gesundheit einer ganzen Gesellschaft, die Frage der Sicherung der wirtschaftlichen Grundlage und etliche, noch nicht abzuschätzende Folgen der Corona-Pandemie stellen jeden Akteur im Land vor schwere Herausforderungen, deren Lösung wichtiger ist als politische Lagerkämpfe.

Und so müssen auch die Oppositionsparteien beweisen, dass deren Kampagnen aus mehr bestehen, als einem reinen Anti-Babiš-Kurs.

Die Wirtschaft und die aktive Bürgergesellschaft waren die Träger der erfolgreichen Entwicklung Tschechiens vor der Krise. Corona zeigt nun auf brutale Weise, dass das Land nun um tiefgreifende Einschnitte und Reformen nicht herumkommt. Wer diese Aufgabe letztendlich übernehmen wird, hängt von den kommenden Monaten ab.